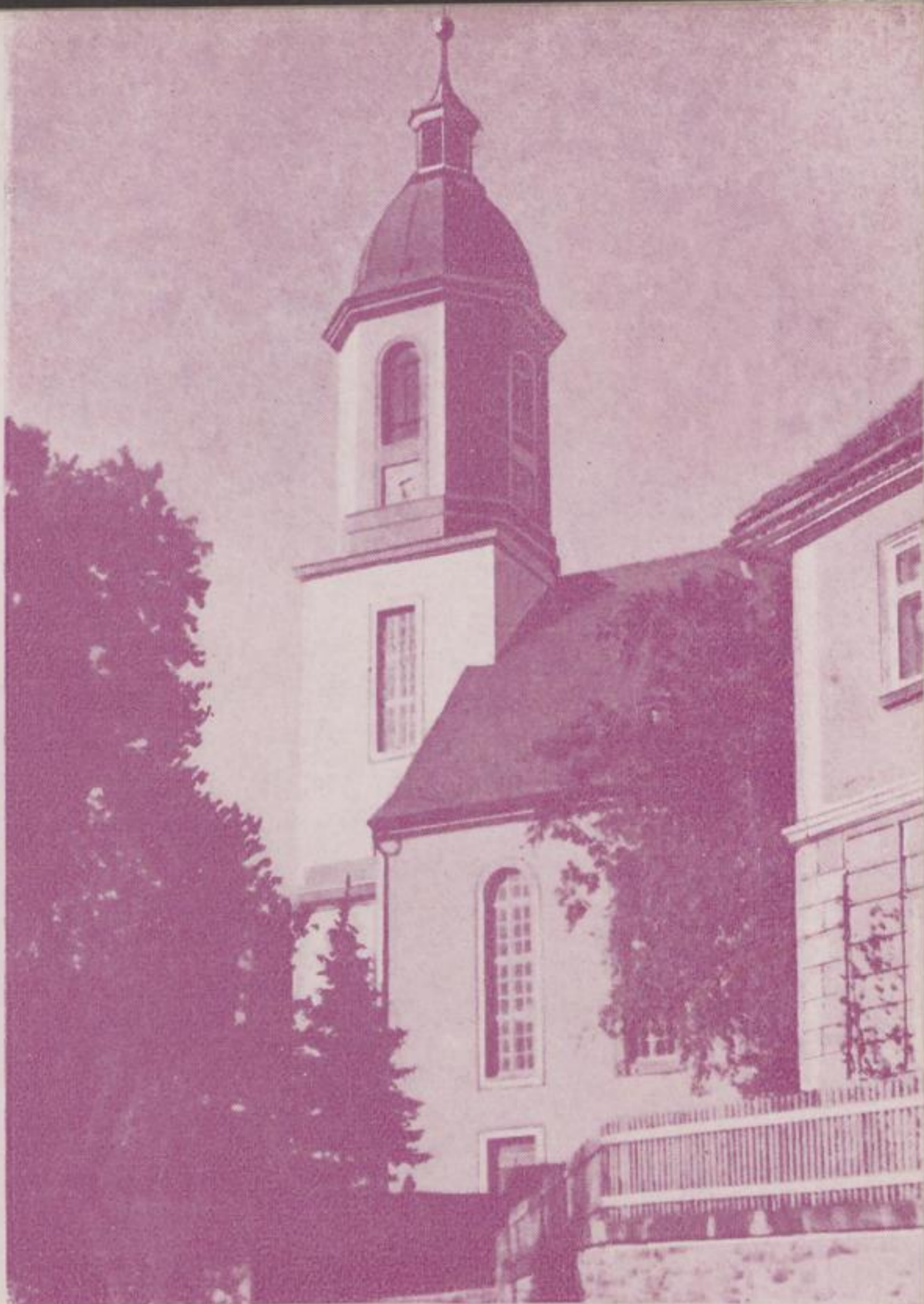


Kreuzkirche
Seifhennersdorf

Mittwoch,
den 9. April 1952
19 Uhr



Die Matthäus-Passion

JOHANN SEBASTIAN BACH

Schiff 4,— DM (unnummeriert)

Kontrolle



Ausführende:

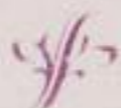
Dresdner Kreuzchor
Dresdner Philharmonie
Bachchor Dresden
Cantus-firmus-Chor: Kinderchor Seifhennersdorf

Solisten:

Betta Neumann, München	Sopran
Gertrude Naumburg, Staatsoper Dresden .	Alt
Rolf Apreck, Leipzig (Evangelist)	Tenor
Kammersänger Hans Löbel, Staatsoper Dresden (Christus)	Baß
Theo Adam, Staatsoper Dresden (Petrus, Pilatus, Judas)	Baß
Konzertmeister Ferdinand Baumbach, Dresden	Solo-Violine
Horst Götze, Dresden	Cello
Heinz Schmidt, Dresden	Baß
Heinz Butowski, Dresden	Oboe
Heinz Hörtzsch, Dresden	Flöte
Gerhard Paulik, Pirna	Orgel
Herbert Meier, Seifhennersdorf	Cembalo

Leitung:

Nationalpreisträger Kreuzkantor Professor
RUDOLF MAUERSBERGER



EINFÜHRUNG

Wir schreiben das Jahr 1729. Joh. Seb. Bach bringt als letzte und größte seiner Passionen am Karfreitag, den 15. April, in der Thomaskirche zu Leipzig die Matthäuspassion heraus. Es mutet seltsam an, daß dieses einzigartige Werk bei seiner Uraufführung kaum Beachtung findet und bald danach in völlige Vergessenheit gerät. Erst Jahrzehnte später wird es neu entdeckt. Nun findet es die verdiente Würdigung und tritt seinen Siegeszug durch die Welt an. Heute gehört es zum Allgemeingut der gesamten Christenheit.

Die Matthäuspassion hat Matth. 26 und 27 zur Grundlage. Sie behandelt diesen erhabenen Gegenstand so edel und rein wie kein ähnliches Werk vor oder nach ihr. Der Evangelist (Tenor) trägt ohne Kürzung diesen Abschnitt des Evangeliums vor, während die übrigen Personen der heiligen Handlung als selbständige „Partien“ mit Rede und Gegenrede aus der Erzählung heraustreten. Daneben führt Bach den Choral- und Gemeindegeseang in seiner einfachsten Form ein. Die verwendeten geistlichen Lieder von Paul Gerhardt ergeben eine starke Verinnerlichung religiösen Empfindens. Sie führen durchweg die Höhepunkte in der Gesamtwirkung der Passion herbei. Neben dem Gemeindegeseang (Betgemeinde) findet in der Passion aber auch der „Kunstgeseang“ (Gemeinde Christi) seinen unübertroffenen schönsten, künstlerischen Ausdruck. Welch überraschend hohen Flug Bachs Phantasie in diesem Werk nimmt, wird deutlich in den zwei einander gegenüberstehenden Gesangschören, zwei Orchestern, in Orgel und Cembalo und den jeweils 4 Solostimmen in jeder Abteilung. Die beiden Chöre dieser Gemeinde Christi begleiten die heilige Leidenshandlung bald allein, bald in Verbindung mit den Solostimmen mit innerster Teilnahme, zumeist betrachtend und reflektierend, dann aber wieder mit Äußerungen des Schreckens, der Angst oder der treuesten Ergebenheit und des tiefsten Mitgeföhls. Sie erheben sich im Anfangschor zu einem Kunstgebilde, das einzig dasteht und dessen Mittelpunkt der Passionschoral: „O Lamm Gottes“ bildet, den ein dritter Chor (cantus-firmus-Kinderchor) anstimmt. Damit wird das Grundsymbol der Passion, das ganze Geheimnis der Erlösung bezeichnet. Dieser große und weitverzweigte Apparat an Orchesterbegleitung, Chor- und Sologeseang vereinigt sich zu einer einheitlichen, gewaltigen Wirkung in den Chorälen. Vernehmen wir nach der ängstlichen Frage der Jünger beim Abendmahl: „Herr, bin ich's“ das allgemeine Bekenntnis: „Ich bin's, ich sollte büßen“ oder nach Petri, des Verleugners, Schwur: „Ich will hier bei dir stehen“, das mitten in den Klagen auf Gethsemane nach den Worten Christi: „So geschehe dein Wille“ mutig erklingende: „Was mein Gott will, das gescheh' allzeit“, Paul Gerhardts: „Befiehl du deine Wege“, „O Haupt voll Blut und Wunden“ und „Wenn ich einmal soll scheiden“, dann verstummt jedes Wort in anbetendem Staunen. Hingewiesen sei ferner auf die unübertreffliche Art, in der die Stimme des Evangelisten behandelt wird. Sie wird, obwohl sie objektiv erzählt, zugleich durch die tiefste Empfindung belebt. Man achte auf die wunderbare musikalische Darstellung der Person Christi. In der Abendmahlszene begleiten seine Reden ernste Klänge der Saiteninstrumente, als ob sie das göttliche Haupt des Dulders mit einem Glorienschein umgeben wollten. Meisterlich charakterisiert Bach alle handelnden Personen, den Judas, Petrus, Pilatus u. a., vor allem aber auch die Chöre der treuergebenen Jünger, der aufrührerischen Priester und des wütenden Volkshaufens.

Diese kurzen Hinweise mögen genügen. Nun wollen wir das Werk selbst zu uns sprechen lassen. Es vermag mehr, als Worte jemals auszusagen vermögen. Kein Hörer wird sich der tiefgreifenden und nachhaltigen Wirkung der Matthäuspassion entziehen können. Möge die Aufführung von der Erkenntnis: „Das tat Christus für uns“ zu der bleibenden Frage führen: „Was tun wir für ihn“?!

M. H. Farke, Pf.

DIE MATTHÄUSPASSION

von Johann Sebastian Bach



ERSTER TEIL

Eingangschor:

Chor I

Chor II

Kommt ihr Töchter, helft mir klagen, sehet den Bräutigam, Wen? Wie?
seht ihn als wie ein Lamm! Sehet die Geduld, seht auf unsre
Schuld! Sehet ihn aus Lieb und Huld Holz zum Kreuze Was? Wohin?
selber tragen!

Choral (Solostimmen): O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes
geschlachtet. Allzeit erfund'n geduldig, wiewohl du warest verachtet. All Sünd
hast du getragen, sonst müssen wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu!

Evangelist: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Jesus: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen
Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Choral: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, daß man ein solch
scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist
du geraten?

Evangelist: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten
und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß
Kaiphäs, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie
sprachen aber:

Chor: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Evangelist: Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aus-
sätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser,
und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen,
wurden sie unwillig und sprachen:

Chor: Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft
und den Armen gegeben werden.

Evangelist: Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan!
Ihr habet allezeit Arme bei euch. Mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie
dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich be-
graben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird
in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie
getan hat.

Rezitativ (Alt): Du lieber Heiland, du, wenn deine Jünger töricht streiten, daß dieses fromme Weib mit Salben deinen Leib zum Grabe will bereiten, so lasse mir inzwischen zu, von meiner Augen Tränenflüssen ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

Arie (Alt): Buß und Reu knirscht das Sündenherz entzwei, daß die Tropfen meiner Zähren angenehme Spezerei, treuer Jesu, dir gebären.

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern und sprach:

Judas: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Evangelist: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

Arie (Sopran): Blute nur, du liebes Herz! — Ach, ein Kind, das du erzogen, das an deiner Brust gesogen, droht den Pfleger zu ermorden, denn es ist zur Schlange worden.

Evangelist: Aber am ersten Tage der süßen Brot' traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

Evangelist: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist: Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen, und da sie aßen, sprach er:

Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Evangelist: Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Chor: Herr, bin ich's?

Choral: Ich bin's, ich sollte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Höll. Die Geißeln und die Banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine Seel.

Evangelist: Er antwortete und sprach:

Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet. Doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus. Das ist das Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Rezitativ (Sopran): Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt, daß Jesus von uns Abschied nimmt, so macht mich doch sein Testament erfreut: sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit, vermacht er mir in meine Hände. Wie er es auf der Welt mit denen Seinen nicht böse können meinen, so liebt er sie bis an das Ende.

Arie (Sopran): Ich will dir mein Herze schenken, senke dich, senke dich, mein Heil, hinein.

Ich will mich in dir versenken, ist dir gleich die Welt zu klein, ei so sollst du mir allein mehr als Welt und Himmel sein.

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Choral: Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an, von dir, Quell aller Güter, ist mir viel Gut's getan. Dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süßer Kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher Himmelslust.

Evangelist: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Choral: Ich will hier bei dir stehen: verachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht. Wenn dein Herz wird erblassen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

Evangelist: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evangelist: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod. Bleibet hier und wachet mit mir.

Rezitativ (Tenor):

O Schmerz, hier zittert das gequälte Herz! Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht! Der Richter führt ihn vor Gericht, da ist kein Trost, kein Helfer nicht. Er leidet alle Höllenqualen, er soll für fremden Raub bezahlen. Ach, könnte meine Liebe dir, mein Heil, dein Zittern und dein Zagen vermindern oder helfen tragen, wie gerne blieb ich hier!

Arie (Tenor):

Ich will bei meinem Jesu wachen!
Meinen Tod büßet seiner Seelen
Not; sein Trauern machet mich voll
Freuden.

Ich will bei meinem Jesu wachen!

Evangelist: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Evangelist: Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu ihnen:

Jesus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn. So geschehe dein Wille.

Choral: Was mein Gott will, daß g'scheh' allzeit, sein Will' der ist der beste. Zu helfen, denn er ist bereit, die an ihn glauben feste. Er hilfft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Mäßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

Evangelist: Und er kam und fand sie aber schlafend und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal, und redete dieselben Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen. Siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Vefräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

Chor:

Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen?

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet!

Chor:

So schlafen unsre Sünden ein. Drum muß uns sein verdienstlich Leiden recht bitter und doch süße sein. So schlafen unsre Sünden ein.

Judas: Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küßte ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Duett (Sopran und Alt):

Chor:

So ist mein Jesus nun gefangen. Mond und Licht ist vor Laßt ihn,

Schmerzen untergangen, weil mein Jesus ist gefangen. Sie haltet,

führen ihn, er ist gebunden!

bindet nicht!

Chor: Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden? Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle, zertrümmre, verschlinge mit plötzlicher Wut den falschen Verräter, das mörderische Blut.

Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort, denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist: Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich bei euch gewesen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Choral: O Mensch, beweine dein Sünde groß, darum Christus sein's Vaters Schoß äußert und kam auf Erden. Von einer Jungfrau rein und zart für uns er hie geboren ward, er wollt der Mittler werden. Den Toten er das Leben gab, und legt dabei all Krankheit ab, bis sich die Zeit herdrange, daß er für uns geopfert würd, trüg unsrer Sünden schwere Bürd wohl an dem Kreuze lange.

ZWEITER TEIL

Arie (Alt):

Chor:

Ach, nun ist mein Jesus hin! Ist es möglich, kann ich schauen? Ach, mein Lamm in Tigerklauen! Ach, wo ist mein Jesus hin? Ach, was soll ich der Seele sagen, wenn sie mich wird ängstlich fragen? Ach, wo ist mein Jesus hin?

Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Wo hat sich denn dein Freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Evangelist: Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Palast des Hohenpriesters, und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf

daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten. Und fanden keines.

Choral: Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz und heimlich Stricken. Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falschen Tücken.

Evangelist: Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Zeugen (Alt und Tenor): Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist: Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist: Aber Jesu schwieg stille.

Rezitativ (Tenor): Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille, um uns damit zu zeigen, daß sein erbarmungsvoller Wille vor uns zum Leiden sei geneigt, und daß wir dergleichen Pein ihm sollen ähnlich sein, und in Verfolgung stille schweigen.

Evangelist: Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's. Doch sage ich euch: Von uns an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist: Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hoherpriester: Er hat Gott gelästert. Was b'dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Chor: Er ist des Todes schuldig!

Evangelist: Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihm ins Angesicht und sprachen:

Chor: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Choral: Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder, wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du nicht.

Evangelist: Petrus aber saß draußen im Palast. Und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd: Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro:

Chor: Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

Evangelist: Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

Arie (Alt): Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen. Schauge hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich. Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen.

Choral: Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein Angst und Todespein. Ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld ist viel größer als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereute es ihn, und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten, und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

Chor: Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

Evangelist: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Priester: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Evangelist: Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus: Bist du der Juden König?

Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Und da er verklagt ward von den Hohepriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Choral: Befiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Evangelist: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der

Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist: Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten. Ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen.

Evangelist: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten, und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Chor: Barrabam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:

Chor: Laß ihn kreuzigen, laß ihn kreuzigen, laß ihn kreuzigen!

Choral: Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

Evangelist: Der Landpfleger sagte:

Pilatus: Was hat er denn Übels getan?

Rezitativ (Sopran): Er hat uns allen wohlgetan. Den Blinden gab er das Gesicht, die Lahmen macht' er gehend, er sagt' uns seines Vaters Wort, er trieb die Teufel fort. Betrübte hat er aufgericht'et, er nahm die Sünder auf und an. Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Arie (Sopran): Aus Liebe will mein Heiland sterben, von einer Sünde weiß er nichts, daß das ewige Verderben und die Strafe des Gerichts nicht auf meiner Seele bliebe.

Evangelist: Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

Chor: Laß ihn kreuzigen, laß ihn kreuzigen, laß ihn kreuzigen!

Evangelist: Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist: Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder.

Evangelist: Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

Rezitativ (Alt): Erbarm es Gott! Hier steht der Heiland angebunden. O Geißelung, o Schläg, o Wunden! Ihr Henker, haltet ein! Erweichet euch

der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht? Ach ja, ihr habt ein Herz, das muß der Martersäule gleich, und noch viel härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

Evangelist: Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar, und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an. Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor: Gegrüßet seist du, Judenkönig!

Evangelist: Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Choral: O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt zu Spott gebunden mit einer Dornenkrone! O Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfiert: gegrüßet seist du mir! Du edles Angesichte, vor dem sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte, wie bist du so bespeit! Wie bist du so erbleichet, wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht?

Evangelist: Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon, den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

Evangelist: Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet. Und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, daß gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. — Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König. — Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in drei Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

Evangelist: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor: Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüster's ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget wurden.

Rezitativ: (Alt): Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha! Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben, der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt. Der Schöpfer Himmels und der Erden

soll Erd und Luft entzogen werden. Die Unschuld muß hier schuldig sterben: das gehet meiner Seele nah. Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha.

Arie (Alt):

Chor:

Sehet, Jesus hat die Hand, uns zu fassen, ausgespannt, kommt,
in Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen. Lebet, sterbet, Wohin?
ruhet hier, ihr verlass'nen Kuchlein ihr bleibet in Jesu Armen. Wo?

Evangelist: Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama, lama, asabthani?

Evangelist: Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor: Der rufet den Elias.

Evangelist: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Chor: Halt, halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

Evangelist: Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

Choral: Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein!

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Chor: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist: Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilato, man solle ihm ihn geben.

Rezitativ (Baß): Am Abend, da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar. Am Abend drücket ihn der Heiland nieder. Am Abend kam die Taube wieder und trug ein Ölblatt in dem Munde. O schöne Zeit! O Abendstunde! Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht. Sein Leichnam kommt zur Ruh. Ach! Liebe Seele, bitte du, geh, lasse dir den toten Jesum schenken, o heilsames, o köstlich's Angedenken!

Arie (Baß): Mache dich, mein Herze, rein, ich will Jesum selbst begraben, denn er soll nunmehr in mir für und für seine süße Ruhe haben. Welt, geh aus, laß Jesum ein!

Evangelist: Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in ein rein Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in

einen Fels hauen. Und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes, und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Des anderen Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre, bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Da habt ihr die Hüter. Gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

Evangelist: Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.

Rezitativ (Baß): Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Chor: Mein Jesu, gute Nacht!

Rezitativ (Tenor): Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor: Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Rezitativ (Alt): O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine, daß euch mein Fall in solche Not gebracht.

Chor: Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Rezitativ (Sopran): Habt lebenslang für euer Leiden tausend Dank, daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Chor: Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Chor: Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu! Ruhe sanfte, ruhe sanfte, sanfte ruh! Ruht, ihr ausgesognen Glieder, ruhet sanfte, ruhet wohl! Euer Grab und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhkissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.



Die hohen Unkosten dieser Aufführung werden durch die Eintrittspreise kaum gedeckt. Wir bitten am Ausgang um entsprechende Berücksichtigung der Kollekte.

In Vorbereitung:

Herbst 1952: Anlässlich des Beethovenjahres „Missa solennis“

Totensonntag 1952: W. A. Mozart „Requiem“

